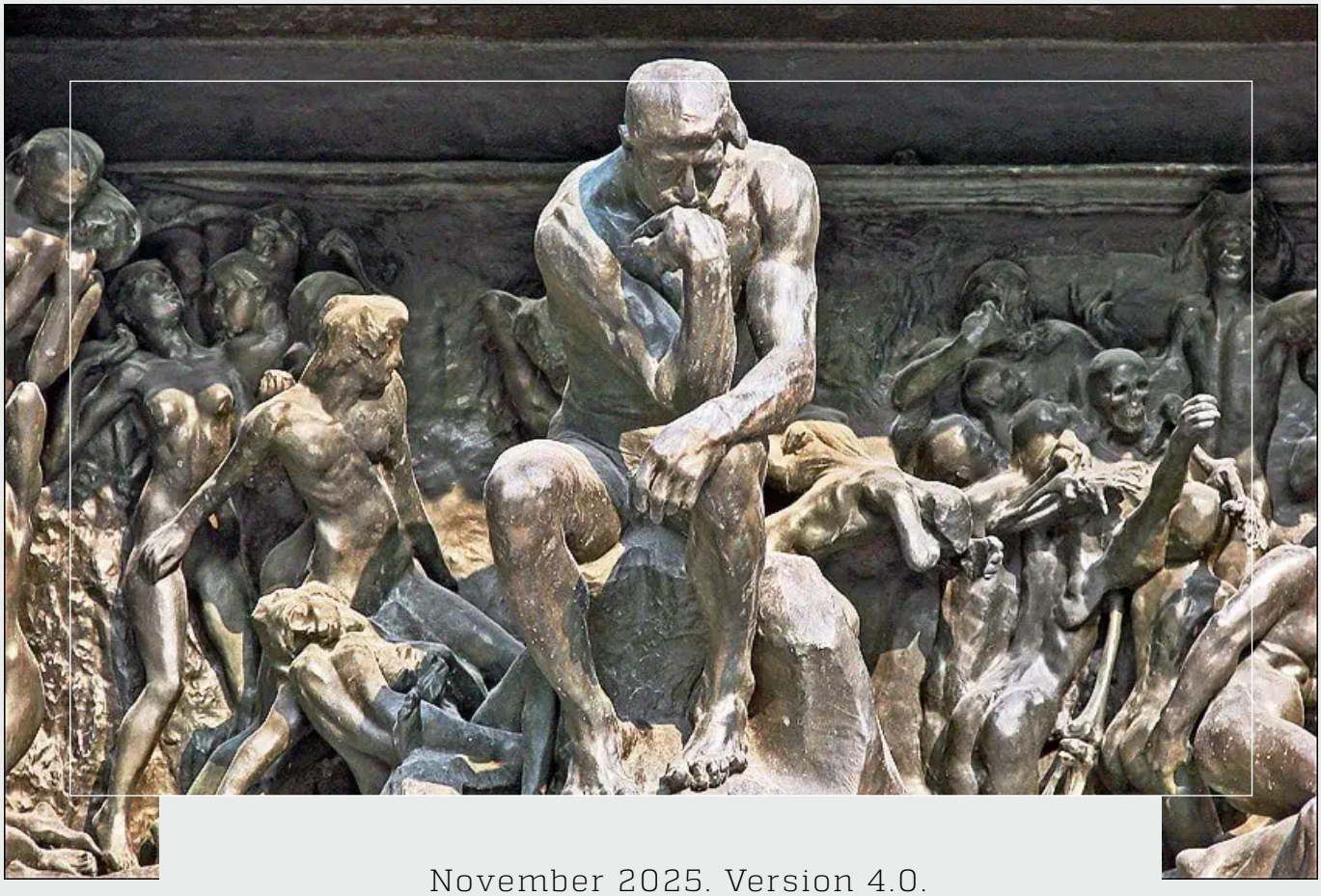


November 2025. Version 4.0.
Ein Projekt von Baldur Landogart

NICHT ZUR WEITERGABE GEDACHT!

INTERNE VORSTELLUNG

DENKWERK DEUTSCHLAND
ERBE DER ZUKUNFT
IDENTITÄT & SOUVERÄNITÄT

Inhaltsverzeichnis

Wie weiter deutsche Rechte? 4

Zum Geleit. Ein Apell!
Zustandsbeschreibung des Landes 5

Kritik. Zustandsbeschreibung des rechten Milieus. 6

Fazit 7

Einige wichtige Metaphern und der Faktor Zeit. 8

Das Denken vom Rauschen befreien. 10

Kollektiver geistiger Austausch. 11

Orientierung und Offenheit/Erneuerung. 12

Vorstellung 14

Denkfabrik (Think Tank), Denkschule oder Ideenschmiede? 16

Verlauf 19

Zusammenkünfte 19

Teilnehmer und Mitgliedschaften 20

Sicherheit 21

Der kleinste gemeinsame Nenner 22

Credo/Manifest unserer Denkschule 23

Unsere Hauptstrategie und taktische Maßnahme 24

Alternative eigene Strukturen! 24

Mögliche Ziele 25

Mögliche Arbeitskreise 26

Mögliche Projekte 27

AUSGANGS-

LAGE

Wie weiter deutsche Rechte?

- **Wie können wir als Deutsche, die es noch im 21. Jahrhundert sein wollen, wieder in einem Deutschland leben, das seinen Namen verdient?**
- Wie können wir als national- und völkisch orientierte Europäer in der aktuell vorherrschenden multiethnischen, modernen und identitätsfeindlichen Realität bestehen?
- Wie können wir Begriffe, Ansichten, Erscheinungsformen, Institutionen und Räume zurückerobern?
- Was können wir aus alten Fehlern und was können wir von anderen - erfolgreichen - Interessengruppen lernen?
- Wie gestaltet sich unsere Freund-Feind- sowie Zielgruppen-Positionierung?
- Wie können wir uns gegen die Observation, juristische Angriffe und die Zersetzung feindlicher Kräfte wehren?
- Welche Projekte und Unternehmen erscheinen wirklich sinnvoll, generieren einen konkreten und nachhaltigen Mehrwert und welchen blinden und oft kontraproduktiven Aktivismus gilt es zu überwinden?
- Wie können wir, z. B., eigene Infrastrukturen, Wirtschafts-, Finanz-, Dienstleistungs- und Produktkreisläufe sowie Solidargemeinschaften bilden?
- Wie können wir friedliche und demokratische, jedoch revolutionäre Veränderungen zu unseren Gunsten durchsetzen und die Säulen des Staates übernehmen?
- Welche Heimat wünschen wir uns überhaupt und wie gedenken wir, unser Deutschland - schrittweise und in der richtigen Reihenfolge - umzusetzen?
- **Wie sollte eine wirklich neue Rechte beschaffen sein?**

Fragen über Fragen. Entscheidende Gedanken – und bisher liefert die politische Rechte wenig bis keine Antworten.
In der Regel existieren nicht einmal vage Vorstellungen zu diesen existenziellen Gedanken, und noch mehr:
Im politischen Alltagsbetrieb werden solche Fragen überhaupt nicht gestellt.

Zum Geleit. Ein Apell!
Zustandsbeschreibung des Landes

Wir befinden uns in Deutschlands schwerster Stunde.
Nach zwei verlorenen Weltkriegen, in denen Millionen unserer tapfersten Vorfahren ihr Leben ließen, nach den gewaltigen Zerstörungen deutscher Städte und Kulturlandschaften, nach Gebietsverlusten und Entnazifizierungsprogrammen, ist – nach nunmehr 80 Jahren Bundesrepublik – vieles von unserem Reich, unserer Nation, unserem Volk und seiner Kultur verloren gegangen.
Die Zu- und Umstände der modernen Zeit, geprägt von einer linksliberalen und multiethnischen Gesellschaft, sind kaum in Worte zu fassen.

Und doch gibt es noch vieles, für das es sich zu streiten lohnt. Noch leben deutsche Menschen, noch existiert zumindest in Teilen ein deutsches Volk und Nationalbewusstsein. Noch mahnt Arminius bei den Externsteinen, noch überragt der Kölner Dom die Abfallhaufen rund um den internationalen Hauptbahnhof, noch liegt er majestätisch da, der Königssee am Fuße des Watzmanns.
Und wir besitzen kein Recht, diese wundervollen und heiligen deutschen Denkmäler und Lande im Stich zu lassen, sondern die Pflicht sie zu erhalten und zu gestalten.

Im Gegensatz zu manch anderen Epochen verfügen wir als Verfechter einer anderen Welt nicht mehr über die Möglichkeit Schild und Schwert - im Streit um unser Recht - zu führen. Unser Bestand weist kein einziges Geschütz auf, während unsere Gegner Tausende von Atomwaffen lagern. Jede gewaltsame, militärische Revolte wäre dabei per se vergebens, da die Mehrheit der heutigen Gesellschaft nicht unsere Interessen teilt.
Doch wir wollen kämpfen und wir besitzen Waffen, die sich vorherige Generationen nicht einmal in ihren phantasievollsten Träumen hätten vorstellen können.
Die Möglichkeiten, welche uns die technische Entwicklung, ja selbst die Mobilität und Globalisierung bereitstellen, widerlegen und entlarven jede Ausrede der Untätigkeit.
Dabei bewies der deutsche Geist in seiner Historie bereits mehr als einmal, dass er in der Lage ist, sich selbst - in scheinbar ausweglosen Situationen - zu erheben und zu triumphieren. Und welches Volk vollbrachte mehr schöpferische und innovative Leistungen, als das deutsche?
Noch tragen wir keine Chips im Kopf. Noch entscheiden wir selbst womit wir unseren Geist ernähren und wofür wir ihn, als unsere stärkste Waffe, einsetzen!

Kritik.
Zustandsbeschreibung des rechten Milieus.

Doch die deutsche Wahrnehmung und Erinnerung, sowie das deutsche Bewusstsein, sind unserem Geist weitgehend abhanden gekommen.
Die politische Rechte der Neuzeit besteht - abgesehen von einige wenigen löblichen Ausnahmen - größtenteils aus einem chaotischen, kunterbunten Potpourri aus Launen, Meinungen und Vorstellungen, welches stetig mehr Absurditäten, Skurrilitäten und Widersprüchlichkeiten aufweist, bis hin zu konterrevolutionären und - im Zusammenhang der deutschen Sache - schädlichen Verhaltensweisen.
Zu beobachten ist somit und u.a. eine extreme Enttabuisierung, die zügellose Förderung niederer Instinkte - z.B. durch die endlosen Wohlstands- und Sozialneiddebatten - als auch Geschichtsvergessenheit, einhergehend mit der Übernahme klassischer Narrative unserer Siegermächte.
Das überwiegend vom System verortete rechte Lager ist sich einig in der Unzufriedenheit gegenüber den Etablierten. Es besitzt jedoch kaum eine Selbstdefinition- oder verortung, wenig eigene Inhalte und Substanz und weist einen gigantischen Mangel an persönlicher Kreativität, Werten, eigenen Vorstellungen, Konzepten oder gar Zielen auf.

Die sogenannte „blaue Welle“ – das patriotisch-bürgerliche Lager der AfD und ihr Vorfeld – dominieren dabei den vermeintlich alternativen bzw. oppositionellen Aktions- und Diskussionsraum und treiben pro-vaterländische Landsleute zuhauf in völlig veraltete Parteistrukturen, endlose Wahlkämpfe und Demonstrationsspaziergänge, bei denen die Teilnehmer im wahrsten Sinn des Wortes im Kreis laufen.
Das ewige Mühlrad des Parlamentarismus und seine parteiinternen Strukturen fördern dabei überwiegend die negativen Charaktereigenschaften ihrer Mitglieder; davon abgesehen dass viele politisch - angeblich - interessierte Protagonisten oft nicht einmal mehr wissen wer überhaupt noch Deutscher ist oder was ein Volk ausmacht.
Der unnötige Verbrauch an zeitlichen, finanziellen und energetischen Ressourcen im Parteienzirkus dieser Republik ist kaum noch in Worte zu fassen.
Seit der Gründung der Bundesrepublik, seit über 70 Jahren, versucht die politische Rechte vergebens die Entscheidungsgewalt im Bundestag zurückzugewinnen.
Gelungen ist ihr dies dabei in keinem einzigen Landesparlament und unsere Heimat verliert von Jahr zu Jahr stetig mehr an deutscher Substanz und Souveränität.
Die Brandmauer zur AfD - einer im Kontext der BRD systemstabilisierenden Vereinigung (!) - wird dabei auch in Zukunft nicht fallen. Sollte dies eines Tages jedoch der Fall sein, dann nur unter der Prämisse dass die vermeintliche Alternative vollends in den Sphären der etablierten Kartellparteien angekommen ist.

Das Volk schreitet währenddessen weiterhin seinem selbst gewählten Untergang entgegen, denn: Mag das patriotische Milieu noch so sehr „gegen die da oben“ und „gegen die von außen“ schimpfen: **Die Hauptverantwortung in Deutschland tragen die Deutschen selber, ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht!**

Fazit

UNSERE WAFFE: UNSER GEIST!

Nicht nur der Marsch durch die Institutionen, sondern auch der parlamentarische Weg durch die Gebäude der Landtage und des Bundestages ist gescheitert.
Eine wirklich rechte (!) Partei könnte unter bestimmten Voraussetzungen höchstens den parlamentarischen Arm einer größeren Bewegung ausmachen, der aus vielen verschiedenen identitären Unternehmungen und Projekten besteht und die Mehrheit im Lande hinter sich weiß oder diese zumindest stark beeinflussen kann.

In Anbetracht der heutigen Gesellschaftslage, sowie des kaum vorhandenen metapolitischen eigenen Vorfeldes und rechten Kulturbetriebs, können überhaupt keine realen nationalen Volksvertreter in die Parlamente entsandt, geschweige denn dort mehrheitsfähig, werden.
Wir erkennen somit, dass zuerst eine außerparlamentarische Opposition, eine zumindest teilweise geistige Transformation der Masse und eine radikalere Bewegung rechts der AfD erforderlich ist, um überhaupt im Falle einer Regierungsbeteiligung der „Alternative für Deutschland“ einen nötigen Druck und eine entsprechende Hebelwirkung zu erzeugen, um die - nach Macht, Geldern und Kompromissen strebenden - blauen Parlamentarier zur Räson bewegen zu können.
Eine staats- und verfassungspatriotische Scheinalternative, die das Finanzsystem der BRD stabilisiert, erneut für billige Konsum- und Verbraucherpreise, übermäßigen Wohlstand und weitere Dekadenz sorgt, sowie sich abermals ausländischen - z.B. russischen oder amerikanischen - Interessen unterwirft, würde der deutschen Sache lediglich einen Bärendienst erweisen.

Letztendlich kann nur **eine nationalistische und revolutionäre Bewegung** ein anderes System erschaffen, welches das deutsche Volk erneut vitalisiert und Deutschlands Souveränität wiederherstellt. **Wer oder was sonst?**

Ob Putinismus oder Trumpismus, Q-Anon-Anhänger, Echsenmenchentheorien, neues Pazifistentum, regionale Ersatzpatriotismen oder eurasische Großmachtsphantasten:
So wenig wir mit den verquerten Absurditäten der heutigen offenen Gesellschaft zu tun haben wollen, so wenig wollen wir etwas mit den Skurrilitäten der zeitgenössischen politischen Rechten zu schaffen haben.

Wir trennen uns ab! Wir schließen die Tore! Wir bauen am Eigenen!

Einige wichtige Metaphern und der Faktor Zeit.

Unser Kampf gleicht keinem Marathon und erst recht keinem Sprint. Noch weniger denken wir in Wahlperioden. Wir leben aktuell nicht einmal in einer Zeit des Säens und noch weniger des Erntens.
Wir haben das Feld zunächst abzustecken, das Unkraut aus dem Boden zu zupfen und diesen fruchtbar zu machen. Erst danach kann eine Aussaat erfolgen, sowie die Pflege der Körner betrieben werden, bevor nachfolgende Generationen eine Ernte einfahren können und wiederum das Feld neu zu bestellen haben.
Dabei dürfen die Pflanzen nicht zu stark gegossen werden, zu viel oder zu wenig Sonne erhalten. Es bringt nichts an den Blättern zu ziehen, um das Wachstum zu beschleunigen. Man würde das Gewächs nur beschädigen oder gar vernichten.
Nicht nur Lenin erkannte - in seinem großem „Gesetz der Revolution“ - dass die Erfahrungen die man bei Fehlern macht, entscheidend sind. Unsere Denkschule soll somit analysieren was falsch läuft. Die **Philosophie via negativa** ist die Grundlage jeden Lernens und auch jeden echten Fortschritts, im positiven Sinne.
Wir wollen letztendlich ein Gewächs sein, das sowohl nach unten als auch nach oben strebt. In verschiedene Richtungen wächst. Eine äußere Schutzhülle besitzt, um im Inneren keimen zu können. Anfangs noch biegsam ist und im Laufe der Zeit hart erwächst, um kommenden Stürmen zu trotzen, eigene Früchte zu tragen und mit seinen Körnern weitere Bäume zum Wachsen zu bringen, einen neuen Wald zu begründen.

Wir haben somit **zuerst nach innen zu wirken**: uns zu besinnen, zu forschen, zu analysieren, zu konzipieren und dann erst - in der Folge - zu senden und zurück zu empfangen.
Unsere Hoffnung setzen wir dabei nicht in eine Person oder eine Partei, sondern in eine Vielzahl von Charakteren und Unternehmungen – und: **In uns selbst!**
Die weltanschauliche Basis ist zum Teil vorhanden. Diese gilt es jedoch zu vergrößern, zu sortieren, an die heutigen Gegebenheiten anzupassen, schlussendlich zu verkünden und konsequent anzuwenden.
Menschliches Potenzial ist vorhanden. Damit dieses aber sinnvoll genutzt werden kann, gilt es diese geeigneten Personen zu finden, zu schulen und auszubilden, in die richtigen Kanäle und an den für sie bestimmten Patz zu leiten.

DIE **NÖTIGE FORM** DES **DENKENS**

Das Denken vom Rauschen befreien.

Wir leben in einer Zeit, in der öffentliche Diskussion kaum noch Erkenntnis hervorbringt. Politik verkommt zur Inszenierung, Medien zu Empörungsmaschinen, und soziale Netzwerke zu Arenen des schnellen Urteils und der Selbstinszenierung. Ein Gespräch auf dem Weg zur Arbeit, ein Streit auf X, eine spontane Meinungsäußerung – all das ist schnell, emotional, flüchtig.
Wir leben in einer Epoche der Dauerkommunikation – und zugleich der Sprachlosigkeit.
Überall wird gepostet, kommentiert und geteilt. Gedanken flimmern auf, um im nächsten Moment zu verglühen. In den Strömen sozialer Medien wird das Wesentliche vom Lauten überdeckt; das Wahre vom Schnellen; das Tiefe vom Beliebigen.
In Talkshows zählt die Pointe, nicht der Gedanke. In sozialen Medien das Schlagwort, der Hashtag nicht das Argument. In Verläufen verschwinden gute Beiträge im Strom der Empörung. In Chats, Foren und Kommentarspalten verflüchtigt sich jedes Gespräch, bevor es Tiefe gewinnt. Gedanken zersplittern in Einwürfe, ironische Reaktionen, Ablenkungen. Was uns fehlt, ist eine Form, die nicht zum Selbstzweck verkommt, die nicht auf Click-Baiting, Zustimmung oder Likes zielt, sondern auf wirklichen geistigen Austausch, Erkenntnisgewinn und nützlichen Ableitungen.
Das Nachdenken über unser Volk und Land, sowie seine Zukunft, darf nicht weiter nur den Medien- und Algorhythmen überlassen werden.

Wir können unsere Heimat nicht gestalten, wenn wir sie nicht verstehen. Und wir können sie nicht begreifen, wenn wir nicht innehalten, zuhören, nachdenken, zweifeln.
Viele Themen lassen sich nicht mit einfachen Parolen oder Slogans beurteilen und in einer Zeit, in der Informationen im Überfluss vorhanden sind, aber wahres Denken selten geworden ist, braucht es Orte, an denen willige Landsleute nicht nur reden, sondern wirklich grübeln. Was fehlt ist geistige Tiefe, Struktur und Kontinuität.
Wirkliche tragbare, politische Ideen – also solche, die echte Orientierung, Lösungen oder Zukunftsbilder hervorbringen – entstehen **nicht im Augenblick, sondern im Prozess**:
durch Nachdenken, Widerspruch, Ergänzung, Präzisierung, Wiederholung.
Sie brauchen Zeit, Methode und das Bewusstsein, dass Erkenntnis kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis gemeinsamer Arbeit ist. Alles beginnt mit Zuhören, Verstehen, Konkretisieren. Nur wer gründlich denkt, kann klar handeln.

Das Denkwerk ist kein Stammtisch und keine Diskussionsrunde. Parteien und Vereine sind oft in sehr starren Satzungen, Programmen und Strukturen gefangen. Gesellige Leute sitzen einfach gerne beieinander und genießen ein Kaltgetränk zusammen.
Einzelne Protagonisten aus dem dem parlamentarischen Betrieb stellen sich primär selbst gerne in den Vordergrund.
Unsere Plattform erlaubt einen weiteren Rahmen, wirklichen Platz für Kreativität, aber auch die Anforderung an jeden Einzelnen, sich aktiv und geistig, für die Gemeinschaft einzubringen. Wir bieten eine zeitgemäße Schule des Denkens, in der Visionen Gestalt annehmen und Gedanken zu Wirklichkeit werden können. Einen Raum für Austausch, für das Unfertige, das Experimentelle, das noch nicht Sagbare. Hier darf, hier muss (!), eine Idee wachsen, sich verwandeln und reifen – bevor sie in die Öffentlichkeit gelangt.

Kollektiver geistiger Austausch.

Denken ist auch eine kollektive Leistung. Der Einzelne sieht den Punkt, die Gemeinschaft bildet ein Muster. Wenn mehrere Geister ein Thema von verschiedenen Seiten beleuchten, entsteht eine Tiefe, die kein Monolog erreicht.
Hier soll somit das geistige Potenzial vieler Einzelner zu einer kollektiven Intelligenz verbunden werden. Ein einzelner Gedanke mag leuchten wie eine Kerze, doch erst im Zusammenspiel vieler Gedanken, Hintergründe, Erfahrungen und Sichtweisen entsteht ein Feuer, das wärmt und Licht spendet. Und hier kommen wirkliche Bürger zusammen, die sich sonst nie begegnet wären und die ein gemeinsames Interesse, ja eine absolute Leidenschaft und Liebe teilen: **Deutschland**!

Gedanken benötigen geeignete Bedingungen und das richtige Umfeld, um sich zu entfalten zu können. Unsere Gespräche werden nicht vom Augenblick verschluckt – sondern getragen, geordnet, vertieft. Erkenntnisse werden gemeinsam destilliert.
Ein Einzelner kann eine Idee besitzen. Aber ein Gedanke wird erst dann kraftvoll, wenn eine geistig Reibung erfolgt, wenn der Vorschlag geprüft, gespiegelt, herausgefordert und erweitert wird.
Hier treffen sich Deutsche, die bereit sind, über den Lärm der täglichen Nachrichten hinauszublicken und die entscheidenden Aspekte, sowohl im Mikro- als auch im Makrokosmos zu beleuchten.

Das Denkwerk schafft einen dauerhaften, geordneten Denkraum, in dem Eingebungen nicht verloren gehen, sondern aufgebaut, dokumentiert und weitergeführt werden.
Was anderswo im Sekundentakt vergeht, bekommt hier Bestand und Richtung. Unsere Seite ist das Gegenteil des „Scrollens“ – es ist ein Ort des Bewahrens und Vertiefens.

Unser Denkwerk gleicht einer modernen Agora, in der sich Deutsche aus verschiedenen Städten, Regionen und Lebensbereichen zusammenfinden können, um sich geistig zu verbinden. Digitales und das Internet werden bei uns dabei nicht als Bühne genutzt oder zur Ablenkung, sondern als Werkzeug und Fokussierung.

- Das Denkwerk ist ein Versuch, das Denken auf politisch rechter Seite wieder als kulturelle Praxis zu beleben – nicht als akademische Übung, sondern als gemeinschaftliche-volksbezogene Tat.
- Das Denkwerk ist ein Gegenentwurf zur politischen Beliebigkeit und zur Dauererregung der Gegenwart. Hier darf der Gedanke wachsen, der sonst im Alltag erstickt.
- Das Denkwerk will kein Rückzugsort sein, sondern ein geistiges Labor für zukünftiges Handeln – für politisches Bewusstsein, das tiefer reicht als tagesaktuelle Meinungswellen.

Orientierung und Offenheit/Erneuerung.

Wirkliches Denken ist nie neutral. Es steht immer in Beziehung zu einer Vorstellung des Menschen. Jede ernsthafte geistige Arbeit braucht Orientierung. Wer alles zugleich denkt, denkt nichts wirklich. Wer in alle Richtungen offen ist, verliert den Mittelpunkt und kann nicht ganz dicht sein. Ein Gedanke gewinnt erst Kraft, wenn er in einem gemeinsamen geistigen Feld entsteht. Ohne ein solches Feld zerfällt das Denken in Meinungen und individuellen Interessen – in Fragmente, die einander übertönen, statt sich zu ergänzen.

Ein Denkwerk soll kein Ort des endlosen Relativismus sein. **Es braucht eine innere Richtung, eine Achse, um die sich das Denken bewegt.**
Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Mitglieder sich als biologische, seelische und geistige Wesen begreifen und nicht als bloße Konsumenten oder „Funktionsträger".
Ebenso Wahrheit als etwas zu betrachten, das existiert, auch wenn sie nicht bequem ist.
Verantwortung als eigene Haltung zu verstehen, nicht als Pflicht gegenüber Systemen. Zukunft nicht technisch, sondern kulturell und seelisch zu erfassen. **Und wir besitzen den absoluten Willen, die äußeren Zu- und Umstände elementar zu verändern!**
Unser kleinster gemeinsamer Nenner ist in unserem **Credo** verfasst. Wer diesen Kern teilt, teilt nicht eine Meinung, sondern eine Richtung des Denkens.
Das genügt, um ein gemeinsames Fundament zu bilden, auf dem Verschiedenheit nicht stört, sondern fruchtbar wird.

Jedes Fundament erstarrt jedoch, wenn es nicht atmet und Niemand sollte aufhören zu fragen. Darum braucht unser Denkwerk neben der gemeinsamen Basis auch das zweite Prinzip: **Offenheit**. Offenheit bedeutet hier nicht Beliebigkeit, sondern Mut – den Mut Möglichkeiten zu prüfen, bekannte Wege zu verlassen, unorthodox zu handeln, wenn es die Wahrheit verlangt.

Das Denkwerk will dieser Balance Gestalt geben: ein geistiger Kreis, der weiß, **woher er denkt – und der dennoch bereit ist, dort anzukommen, wo noch niemand war.**

DAS

DENK WERK

Vorstellung

Das Denkwerk verfolgt das Ziel deutsche Heimat, Natur, Menschen und ihre Identität, in Form von Kultur und Sprache wissenschaftlich, kreativ und praxisnah zu erforschen und zu stärken. **Es setzt sich somit für den Erhalt und die Weiterentwicklung deutscher Länder, deutschen Geistes, deutscher Werte, Politik, sowie Größe ein.**
In einer Welt, die stetig globalisierter und in einem Land das immer stärker überfremdet wird, wollen wir Deutschland wieder greifbar machen und mithelfen Räume zu erschaffen, in denen wir Selbstbestimmung und Souveränität zurückgewinnen und den Weg für umfassende Veränderungen ebnen können. Die zukünftige Denkfabrik bietet eine Plattform und einen geschlossenen, aber produktiven Kreis von Denkern und Praktikern, die aktiv an einer deutschen Zukunft mitwirken und etwas bewegen wollen.

- Hier soll ein Ort der Untersuchung, sowie ein Platz für Veranstaltungen, Seminare, Tagungen und Begegnungen entstehen. Das Denkwerk organisiert **digitale Konferenzen,** Vorträge, Diskussionsrunden und fokussierte Arbeitsrunden (Workshops).
- Der Think Tank erstellt kompakte **Empfehlungen** für Entscheidungsträger, Analysen, Prognosen und Szenarien, sowie Medien-Kampagnen, um Einfluss auf Diskurse zu nehmen und revolutionäre Prozesse von rechts voran zu treiben.
- Durch Forschung und Veröffentlichungen soll XY aktiv am rechten Diskurs mitwirken, im Laufe der Zeit auf nationalrevolutionärer Seite eine Vorreiterrolle einnehmen und an der Entstehung einer wirklich **neuen rechten Bewegung** beteiligt sein.

Wir denken in Arbeitsgruppen und Projekten und arbeitet primär an **neuen Organisations- und Aktionsformen**. Dabei sollen evidenzbasierte rechte Unternehmungen entwickelt werden, die **autonom voneinander funktionieren** und wo einzelne Landsleute, entsprechend ihrer **individuellen Talente, Profession und Möglichkeiten**, effektiv eingesetzt werden.
Alle Mitglieder teilen einen **gemeinsamen Wertekanon**, pflegen untereinander einen freundschaftlichen Umgang und sind bereit ihre Fähigkeiten und Erfahrungen aktiv einzubringen.
Durch einen besonderen Qualitätsanspruch entsteht ein elitärer Kreis, der gemeinsam mehr erreichen kann als der Einzelne.

Diese Geistesschmiede erarbeitet so verschiedene **Ideen, Entwürfe und Konzepte**.
Einige davon werden zu Beginn (Als theoretische Handreichung/PDF, als Artikel und/oder Videobeitrag) der Öffentlichkeit und für andere Personen oder Gruppen zur weiteren Bearbeitung oder Ausführung übergeben. Andere Unternehmungen werden im Laufe der Zeit gegebenenfalls selbst umgesetzt.
Einige der Ausarbeitungen, Kampagnen und Aktionen werden nach außen kommuniziert, andere wirken im Hintergrund.

Die Primärthemen erfassen Fragen der Identität, des völkischen und kulturellen Lebens, sowie der staatlichen Unabhängigkeit, mit Fokus auf Eigenverantwortung. Das Denkwerk beschäftigt sich also insbesondere mit ethnokulturellen, sowie raumorientierten politischen Zusammenhängen, in Anbetracht der Internationalisierung und den damit verbundenen multiethnischen Gesellschaftsformen und Problemen.

Zu diesen - für die deutsche Sache äußerst relevanten - Themen forscht, berät und bildet diese Einrichtung, spannt Netzwerke und baut Plattformen auf und sorgt somit für einen wirklich intensiven Austausch und entsprechende Fazite, aus denen wiederum konkrete Handlungsanweisungen erfolgen.
Das Denkwerk sollte in Zukunft aus einer strategischen Leitung und Repräsentanten, einem Expertennetzwerk, Gastreferenten, sowie aktivistischen Mithelfern, wie z.B. Medienarbeitern bestehen.
Aus dem Denkwerk und seinen Arbeitsgruppen sollen dann im Laufe der Zeit autonome Projekte und Organisationen entstehen, die - losgekoppelt vom Denkwerk - ihren eigenen Weg beschreiten.

Denkfabrik (Think Tank), Denkschule oder Ideenschmiede?

Das Denkwerk besitzt Aspekte von allen 3 Charakteristiken, daher auch der eigene Name.

DENKFABRIK: Grundsätzlich sind auch Denkfabriken politisch, wenn auch nicht ideologisch. Sie erarbeiten Analysen, bilden Konzepte, geben geistige Orientierung, arbeiten strukturiert und methodisch und forschend. Nach verstandenen Zusammenhänge werden strategische Ideen und Handlungskonzepte entwickelt. Dabei wird intellektuelle Tiefe mit Praxisbezug verbunden. Interdisziplinarität ist oft gern gesehen. **Die Denkfabrik fragt: Was ist wahr, was ist wesentlich und wie lässt sich daraus handeln ableiten.**

Im Kontext dieser Beschreibung einer Denkfabrik, versteht sich auch das Denkwerk.
Auch wir wollen u.a. untersuchen, prüfen, verschiedene fachübergreifende Experten zusammenführen und eigene Studien herausgeben.
Unsere Mitglieder besitzen jedoch einen starken politischen und in gewisser weise auch ideologischen Unterbau. Zwischen Politik und Ideologie liegt dabei ein schmaler und äußerst lebendiger Grad. Wer Politik machen will, muss Ideologien verstehen - und ja: eigene entwickeln. Denn ohne Idee keine Richtung. Ohne Richtung kein Sinn.
Ideologie schaffte Bedeutung. Sie beantwortet die Frage: Warum tun wir das überhaupt?
Politik schafft Gestaltung. Sie beantwortet die Frage: Wie tun wir das konkret.
Die Ideologie liefert die Vision, die Politik den Weg dorthin.
Ideologie ist wie eine Landkarte und Politik ist die Bewegung auf ihr. So wie die Ideologie der Menschenrechte, der Glaube an den Fortschritt oder auch der Liberalismus ideologisch sind, so mußt auch unsere Weltsicht ein geistiges Gerücht zur Orientierung bieten. Ohne sie wäre alles nur Meinung, Zufall oder Opportunismus. Ideologie ist wie Feuer, sie kann wärmen oder auch zerstören. **Die Kunst besteht also darin ideologisch zu denken, jedoch lediglich in einem gewissen/gesundem Maße.**
Die Mitglieder unseres Denkwerks sind somit **bewusste** (reflektierend, mit einem offenen Teil, schöpferisch) und nicht unbewusste **Ideologen** (blind, autoritär, ichbezogen).
Das Denkwerk bewegt sich nicht einfach in der Zwischenzone von Politik und Ideologie oder einer klassischen Denkfabrik die vorgibt unideologisch zu sein. **In unserer geistigen Werkstatt gehen Ideologie, Philosophie und Politik ineinander über, nicht als Gegensätze, sondern als organische Ebenen eines bewussten Weltzugriffs.**
Wir besitzen bereits einige ideologische Grundpfeiler und wollen primär an der politischen Umsetzung selbiger arbeiten.
Am Anfang steht keine Stiftung, kein Institut, keine Organisation, sondern ein Tisch, einige Mitdenker und gemeinsame Überzeugungen. Was heute eine Werkstatt ist – ein provisorischer Raum, kann sich mit der Zeit zu einer „Denkfabrik“ entwickel. **Jedes großes Projekt, beginnt im Kleinen.**

DENKSCHULE: Eine Denkschule ist – wiederum klassisch betrachtet - ein Denken, dass von einer gemeinsamen Idee oder Weltanschauung ausgeht. **Sie definiert aus welchem Blickwinkel gedacht wird.** Sie ist in der Regel eher weniger praktisch und mehr prinzipiell. Hier steht weniger die Anwendung und mehr die Grundhaltung des Denkens im Vordergrund (Beispiel der Stoizismus oder der Existentialismus). **Eine Denkschule vermittelt Richtung, Stil und Haltung.** Sie ist die **geistige DNA eines Denkens**, nicht sein Ergebnis. Eine Denkschule kann die geistige Grundlage sein, auf der eine Denkfabrik aufbaut oder an der eine Denkfabrik angegliedert ist. Sie gibt Tiefe, Maßstab und Sinnrichtung.
Die Denkschule fragt: Von welchem geistigen Prinzip aus denken wir überhaupt?

Unser Denkwerk trägt in sich manches, was man gemein hin mit einer Denkschule verbindet, wie etwa ein geistiges Minimal-Fundament, eben eine vorhandene Grundhaltung, die Bereitschaft, die Welt nicht nur zu betrachten, sondern zu deuten.
Und doch ist der Begriff Schule nur bedingt passend.
Denn eine Schule setzt Lehrer und Schüler, Unterricht und Prüfungen, Lehrstoff und Abschluss voraus – all das, was das Denken in eine strikte Ordnung zwingt, die es oft eher lähmt als befreit. Das Denkwerk ist keine Schule im klassischen Sinn, sondern ein Kreis Gleichgesinnter und eigenständiger Geister, die sich – abgesehen von einigen Entscheidungen, welche nur die Leitung treffen kann, im freien Austausch auf Augenhöhe begegnen. Hier belehrt niemand hierarchisch klar, hier wird gemeinsam geforscht, gefragt, gewagt. Das Denkwerk ist kein Klassenzimmer, sondern ein Tisch des Geistes – wo Gedanken nicht abgefragt, sondern geformt werden. Wir verstehen uns als eine **nationale Schule des Geistes** und nicht als Institution Schule. Niemand ist Meister, niemand ist Novize. **Jeder ist Mitdenker, Mitträger, Mitgestalter.**

Ideenschmiede: Eine Ideenschmiede ist eine Werkstatt der Kreativität. Es geht darum Gedanken in konkrete Ideen, Konzepte oder Projekte umzuwandeln. **Sie ist der praktischste und dynamischste der drei Begriffe.** Hier steht nicht Analyse oder Theorie im Mittelpunkt, sondern das Gestalten – das Schmieden von Ideen, die sich anwenden, umsetzen, realisieren lassen. Sie ist der Übergang von der Abstraktion zur Form. In der Ideenschmiede wird gedacht, ja – aber vor allem gebaut.
Die Ideenschmiede fragt: Wie kann aus einer Idee Wirklichkeit werden?

Wir wollen gestalten, aber beginnen bewusst beim Denken; wir wollen anstoßen, auch wenn wir selber noch nicht ausführen.
Das Denkwerk ist nicht nur Ort des Nachdenkens, sondern auch der Ideenbildung –
eine Ideenschmiede, in der Gedanken zu Entwürfen, und Entwürfe zu ersten Formen des Handelns werden. **Doch das Schmieden beginnt nicht am Amboss der Tat, sondern in der Glut des Gedankens.** Bevor etwas in der Welt wirklich werden kann, muss es im Geist Form gewinnen: als Konzept, als Analyse, als Plan, als Möglichkeit.
Darum ist das Denkwerk zunächst kein Produzent von Projekten, sondern von Vorstellungen, Entwürfen, geistigen Handreichungen. **Es formuliert Ideen so weit, dass andere sie aufgreifen, prüfen und verwirklichen können. In Folge kann sich dies ändern.**

Noch fehlen Mittel, Räume, Netzwerke, Strukturen – doch was fehlt, kann wachsen.
Das Denkwerk liefert, was vielen fehlt: ein durchdachtes Fundament, eine geistige Richtung und ja, auch Konzepte, welche sich tragen lassen.
Es versteht sich als Werkstatt des Geistes, in der Entwürfe entstehen, die in andere Hände übergehen dürfen – an jene, die Mittel, Mut oder Macht haben, sie in Wirklichkeit zu verwandeln. Manchmal ist Theorie kein Rückzug, sondern die Vorbereitung der Zukunft und blinder Aktionismus ist meistens kontraproduktiv.
Die Zeit des Umsetzens wird kommen, wenn Menschen, Mittel und Orte sich finden.
Bis dahin ist jedes Wort, jede Analyse, jede Skizze ein Vorschlag an unser Land, ein geistiges Werkzeug für jene, die bereit sind, zu handeln und die Möglichkeiten dazu besitzen.

Das Denkwerk – Ursprung von Idee, Form und Tat. Das Denkwerk vereint drei geistige Sphären, die in der Geschichte des Denkens oft getrennt behandelt wurden: die Denkfabrik, die Denkschule und die Ideenschmiede.
Aus ihrem Zusammenklang entsteht etwas Neues – ein Raum, in dem Denken nicht bloß Selbstzweck ist, sondern **Vorbereitung, Sammlung und Beginn von Wirklichkeit. Das Denken als geistige Verdichtung, als praktisches Denken, als schöpferischer Akt, als Lehr- und Lernprozess, als Selbstformung.**
So ist unser Denkwerk zugleich Werkstatt und Labor, Theorie und Keimzelle der Tat.
Aus diesen drei Polen – der Struktur der Denkfabrik, der Tiefe der Denkschule und der Energie der Ideenschmiede – entsteht eine neue geistige Form: das Denkwerk.

Es ist kein Verein, keine Partei, keine Bewegung. **Es ist der geistige Ursprung solcher Formen!** Künftige Unternehmungen, Projekte und Organisationen sollen sich aus diesem Werk bilden – aus seiner Sprache, seiner Haltung, seiner inneren Logik. Das Denkwerk denkt nicht nur über das Land, es denkt in Richtung Land. **Es will den Übergang schaffen – vom Nachdenken zum Mitdenken, vom Mitdenken zum Gestalten.**

Verlauf

Das erste Projekt des Denkwerks ist das Denkwerk selber. Es gilt vor allem Gespräche mit ehemaligen oder noch aktiven Leitern anderer Kreise und Organisationen zu führen und von deren Erfahrungen zu partizipieren. Mit anderen Gründern und „Unternehmern“ soll im intensivem Gespräch analysiert werden, welche klassischen und spezifischen Schwierigkeiten und Probleme im inneren entstanden, als auch von außen zugetragen und welche Gründe für Erfolgslosigkeit und Scheitern ausgemacht wurden.
Hierbei gilt es auch insebsondere die Angriffe des Staates zu behandeln und möglichen Zerschlagungen bereits vor Gründung einzelner Unternehmungen entgegenzuwirken. Zudem sollen typische innere Streitigkeiten und destruktive Prozesse analysiert und mit zukünftigen Lösungsansätzen versehen werden.

Zu Beginn wirkt der Kreis ohne Rechtsform und besitzt eine hohe Nachfrage an Mitarbeitern. In der aktuellen Phase des Denkwerkes wird eine klare Positionierung und Grundstruktur, das elementare Erscheinungsbild/CD, Kommunikationsstrategien und eine erste kleine Kernmannschaft entwickelt (Das hier zu sehende Logo und der Name ist lediglich provisorisch als Arbeitstitel gesetzt und wird final ersetzt).

Dazu wird eine erste Sichtbarkeit geschafft. Die ersten Gesprächsrunden, zu klar eingegrenzten Themen, finden dann online statt.

Im Laufe der Zeit sollen erste Unternehmungen gestartet, Reputationen und Kooperationen aufgebaut werden.
Die Ergebnisse werden anschließend in Form von PDF-Essays, Podcasts, Video-Vorträgen oder kulturellen Aktionen veröffentlicht. Mit zunehmendem Wachstum erweitern wir unser Netzwerk und binden neue Mitglieder ausschließlich nach Empfehlung oder nachweisbarer Leistung ein.
Zuerst liegt unserer Arbeit jedoch in der theoretischen Konzeption. Die entsprechenden Pläne sind für andere Personen oder Gruppen bestimmt, die mehr Reichweite, Geld, Einfluss und Möglichkeiten besitzen.

Längerfristig könnte unser Denkwerk zu einer größeren Denkfabrik heranwachsen oder an eine selbige angeschlossen werden. Dies könnte mit einer Monetarisierung und einer umfangreichen Finanzierung einhergehen, z.B. durch diversifizierte (Um Unabhängig zu bleiben) Sponsoren/Unterstützer, Mitgliedsbeiträge, sowie Auftraggeber.
Großprojekte, Offline-Symposien, eigene Publikationsreihen, internationale Kongresse und institutionelle Ausformungen (Wie z.B. eine Stiftung) könnten folgen.

Zusammenkünfte

Die Veranstaltungen finden zu Beginn unserer Tätigkeit ausschließlich digital bzw. online statt. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Standorte unserer Mitglieder, innerhalb der BRD und darüber hinaus, sowie der noch fehlenden Immobilienstruktur, ist es anfangs schlichtweg unmöglich, regelmäßige physische Treffen vor Ort abzuhalten.
Zudem sind wir stets bemüht, unsere Ressourcen – Zeit, Geld und Ähnliches – möglichst schonend einzusetzen und dabei sinnvolle Technik zu nutzen.
Es könnten monatlich 1-2 allgemeine als auch 1-2 arbeitskreis-spezifische Sitzungen stattfinden, die in gesonderten Gruppen angekündigt werden.

Zusätzliche reale/offline Begegnungen erscheinen in Folge als sinnvoll, da rein digitale und fernmündliche Kontakte über lange Zeiten schwer zu halten sind.
Sollte in Zukunft ausreichendes Interesse vorhanden sein, könnte sich das Denkwerk 1-2/Jährlich zu einem realen Treffen zusammenfinden. Dieses sollte jedoch eine klare Ausrichtung besitzen, zweckmäßig sein und grundsätzlich einen hohen - auch ästhetischen - Wert besitzen.
Von Beginn an sind Kandidaten angehalten, im Anmeldeformular zum Denkwerk, ihre Stadt bzw. Region einzutragen, um evtl. mit anderen vorhandenen Mitstreitern auch vor Ort in Kontakt gebracht zu werden.

Teilnehmer und Mitgliedschaften

Wir besitzen einen avantgardistischen Anspruch und verfolgen zu jeder Zeit die Prämisse: **Klasse statt Masse! Qualität statt Quantität!**
Dieser Weisung kommt bei der Mitgliederauswahl eine besondere Bedeutung zu, da Personalentscheidungen besonders gravierend wirken. **Die „richtigen“ Teilnehmer garantieren Erfolg, die „falschen“ Misserfolg!**

Wir kennen einander, stehen solidarisch zusammen, sind hochmotiviert und bereit uns in dem Denkwerk einzubringen. **Wir stehen lieber mit fünf glühenden Mitstreitern in einer Reihe als mit fünfzig lauwarmen oder fünfhundert kalten!**
Unser Denkwerk nimmt somit keine anonymen und keine passiven Mitglieder auf!
Im Gegensatz zu anderen Gruppen finden sich in unserem Kreis keine unbeteiligten Konsumenten, welche die Arbeit einer produktiven Minderheit überlassen.

- Vor einer Mitgliedschaft steht deswegen ein **spezielles Gesprächs- und Bewerbungsverfahren**, in welcher jeder Kandidat u.a. seinen vollständigen Namen, seine Adresse, sowie seine **politische Vita** vorzulegen und die seiner Einschätzung nach vorhandenen **Fähigkeiten und Mehrwerte**, im Zusammenhang seiner gewünschten Teilnahme, dazulegen hat.
- Wer fester Bestandteil unseres inneren Kerns werden möchte, muss **bestimmte Charaktereigenschaften, eine gewisse Bildung, einen hohen moralischen Kompass sowie einen revolutionären Geist besitzen, einen vorbildlichen Lebensstil aufweisen, konsequent und authentisch wirken, nach Wahrhaftigkeit streben und trotzdem weiterhin hart und demütig an sich und für unsere gemeinsamen Ziele arbeiten.**
- Jedes Vollmitglied muss zudem **dem Credo unserem Denkwerk zustimmen** und sich verpflichten, unsere **digitalen Veranstaltungen regelmäßig zu besuchen** („Notfälle“ ausgenommen), sowie sich **aktiv einzubringen.**

Wir bevorzugen Anwärter mit exklusiven Wissensständen, besonderen Qualifikationen, Fähigkeiten, Befugnissen und Möglichkeiten. Manche unserer Mitglieder zeigen öffentlich Gesicht, andere nicht.

Durch die transparente persönliche Offenlegung, die Klarstellung der eigenen Stärken, das Vorhandensein erforderlicher Attribute, sowie die Gewährleistung von Tätigkeiten, besitzen unsere Mitstreiter und erhält unsere Denkschule Glaubwürdigkeit. Zudem beugen wir feindlicher Sabotage vor und garantieren von Anfang an eine hohe Qualität.

Wir bevorzugen Mitglieder, mit einem guten Zugang zu Politik, Wissenschaft & Medien. Besonders interessiert sind wir an:

- **Politischen Aktivisten, Theoretikern und Publizisten, welche sich mit gesellschaftlichen, strategischen und taktischen Fragen, sowie deren Lösungen, beschäftigen.**
- **Kulturschaffende/Künstler**
- **Mediengestalter u. ITler**
- **Unternehmer**
- **Immobilienbesitzer**
- **Juristen/Anwälte**
- **Steuerberater**
- **Ärzte/Mediziner**
- **KI/AI-Berater**

Fördermitgliedschaft/Freundeskreis/Gäste

Wer nicht die zeitlichen Möglichkeiten besitzt regelmäßig an unseren Treffen teilzunehmen oder aus privaten, mitunter beruflichen Gründen, besonders im Hintergrund bleiben möchte oder bestimmte Anforderungen nicht besteht, kann Fördermitglied werden, einige gesonderte Zugänge erhalten oder als Gast bei bestimmten Veranstaltungen seine Expertise einbringen.

Finanzielle Unterstützung

Wer unser Denkwerk schätzt und diese finanziell fördern möchte, sei aufgerufen sich diesbezüglich bei uns zu melden. Wir freuen uns über großzügige Zuwendung, sind aber auch dankbar für kleinere Beträge. Jede Spende ist willkommen und wir sind offen für verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten.

Sicherheit & Bestand

Da unser Ansatz revolutionär ist und wir die bestehenden Zu- und Umstände grundlegend verändern und uns nicht mit dem eigenen Volkstod und der Vernichtung unserer Heimat abfinden wollen, erscheint es naturgemäß logisch dass das bestehende Herrschaftssystem uns durch seine Institutionen und Mitarbeiter angreifen wird, selbst wenn wir uns gesetzeskonform verhalten. Die Abgeordneten der Legislative, werden über die exekutiven Einsatzkräfte der Regierung und Verwaltung, bis hin zu finalen judikativen Verfahren versuchen, unseren Kreis und bestimmte Projekte aufzuspüren, Informationen abzugreifen, theoretische und praktische Ausarbeitungen auf Strafbetatstände zu analysieren und in jedem Fall versuchen das Denkwerk zu infiltrieren, dasselbige oder seine Projekte zu zerstören und Weiterführungen unmöglich zu machen.

Wir wollen es dabei unserem Gegner so schwer wie möglich machen. Und wir gedenken erfolgreich zu sein! Dies bedeutet: Unsere Arbeit soll in jedem Fall nicht umsonst gewesen sein! Dazu soll im Laufe der Zeit ein umfangreiches Sicherheitskonzept erarbeitet werden.
Este Erkenntnisse und Maßnahmen umfassen dabei folgende Punkte:

- Das Denkwerk selber (Nicht zwangsläufig alle seine Projekte!) wirkt vor allem nach innen und bleibt in allen sicherheitsrelevanten Aspekten verschiegen (Beispiel Mitgliedszahlen, einzelne Mitglieder, eigene Ressourchen, Bestände, Regeln u. Codes., spezifische taktische Maßnahmen etc.pp.). Zudem werden nur bestimmte Projekte überhaupt nach außen hin als vom Denkwerk kommend oder mit dem Denkwerk in Zusammenhang stehend, in Verbindung gebracht.
- Das Denkwerk wird, zumindest für den Anfang, keine in der BRD rechtlich eingetragene Vereinsbindung besitzen und wird u.a. gegebenenfalls Strukturen (Beispiel Impressumsangaben oder Konten) im Ausland nutzen.
- Im Zusammenhang der genutzten Kommunikationsmittel und des eigenen Datenbestandes soll das Denkwerk über hohe technische Sicherheitsstandarts verfügen.
- Die Konzepte, Vorlagen und Projekte sollen möglichst umfangreich digital dokumentiert werden und modular aufgebaut sein. Selbst wenn ein Projekt irgendwann verboten werden sollte, wird die grundsätzliche theoretische Ausarbeitung bestehen bleiben, mitunter auch eine anschaulichere Dokumentation in der Praxis. Diese kann dann von anderen Personen und Gruppen genutzt werden.
- Die einzelnen Arbeitskreise und Projekte werden komplex angelegt, eine Multilevel-Architektur aufweisen und über ein hohes Maß an Autonomie verfügen. Durch ein verzweigtes System, in zudem äußerst unterschiedlichen Bereichen, wird unser Bestand nicht auf einen Standpunkt fixiert sein, der dann mit einem Schlag vernichtet werden kann.
  Zudem erschwert es dem Gegner auch die rechtliche Begründung. Ein z.B. (Arbeits)Kreis Kultur, der aus völlig eigenen Personen, Erscheinungsformen, Unternehmungen und Ziele besteht, wird vor Gericht schwerlich für etwas verantwortlich gemacht werden können, was ein (Arbeits)Kreis Medizin/Gesundheit „verbrochen“ hat. Vor allem wenn diese Kreise miteinander keine nennenswerte regelmäßige Zussammenarbeit ausüben und nach einer klassischen Partei-, Vereins- und Mitgliederstruktur aufgestellt sind.

- TEILNEHMER: Von besonderer Bedeutung erscheinen auch die „Mitglieder“ selber. Hierzu bestehen es folgende erste Ableitungen:

Bei den üblichen digitalen Gesprächsrunden werden ausschließlich verifizierte Vollmitglieder zugelassen; eine anonyme Teilnahme ist nicht möglich.
Alle Anwesenden sind der Leitung mit ihrem vollständigen Namen, ihrer Anschrift, ihrer politischen Vita sowie einigen persönlichen Hintergrundinformationen bekannt.
Dies gewährleistet ein hohes Maß an Vertraulichkeit und erschwert Angriffe durch bestimmte Behörden oder politische Gegner.
Speziell von der Leitung ausgewählte Referats-Gäste können je nach Termin separat hinzugeschaltet werden; hierbei ist lediglich eine geringfügige Überprüfung erforderlich.
Rechtswidrige Äußerungen oder die Planung illegaler Tätigkeiten sind grundsätzlich ausgeschlossen. Bereits Ansätze zur Zuwiderhandlung führen zum sofortigen Ausschluss.

Erweiterte Sicherheitskonzepte – die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind - werden erarbeitet.

Der kleinste gemeinsame Nenner

Um zielorientiert zu arbeiten und sich nicht in sinnlosen Nebensächlichkeiten, Streit- oder Phantomdebatten zu verlieren oder gar anfängliche Vorhaben durch gegensätzliche Intentionen auszutauschen, unterliegen alle Mitglieder des Denkwerkes einem gemeinsamen Grundsatzmanifest.

Dieser kleinste gemeinsame Nenner stellt die unverrückbare Krume dar und sichert die nötige Homogenität innerhalb des Kreises. Innerhalb dieses Rahmens ist jedes Mitglied dazu aufgerufen, seinem Geist möglichst freien Lauf zu lassen.

Das Credo ist somit in einer Form angelegt, dass sowohl ein ausreichendes Fundament gegeben ist, um mit passenden Mitstreitern konstruktiv in die vom Ursprung her gewünschte Richtung arbeiten zu können und trotzdem - **im Kontext der Grundabsichten – Kreativität, Flexibilität, neue Ideen, wissenschaftliche Studien und offene Ergebnisse zu ermöglichen. Unsere Denkschule weiß somit im Wesentlichen was sie möchte und erforscht, sowie erarbeitet, unterschiedliche Wege zu diesen Bestrebungen.**

Das nun folgende Postulat ist für jedes Vollmitglied unseres Denkwerkes verpflichtend, unabhängig der unterschiedlichen Arbeitskreise, in welchem der Einzelne dann tätig wird.

Credo/Manifest unseres Denkwerkes

- Abseits des bekannten Parlamentarismus und Populismus, sowie der gängigen klassischen Organisations- und Aktionsformen, möchten wir an einer neuen - breit und tief angelegten - rechten Bewegung mitwirken.
- Als Deutsche bekennen wir uns zum deutschen Volk – als Schicksals-, Kultur-, Sprach- und vor allem Abstammungsgemeinschaft, sowie zur deutschen Nation, dem politischen Willen unseres Volkes.
- Angesichts der heutigen Zu- und Umstände streben wir eine umfassende geistige Transformation an. Wir möchten das bestehende System nicht stabilisieren, sondern demokratisch und friedlich für eine andere Lebenswirklichkeit werben.
- Wir lehnen supranationale, verwaltungs-, regierungs- und normungszentralisierte Machtstrukturen innerhalb Europas sowie imperialistische Strömungen - egal ob aus Ost oder West kommend - ab.
- Ebenso unnatürliche gesellschaftliche Experimente und universalistische Ideologien, die einem ethnopluralistischen und lebensrichtigen Menschenbild, sowie der Freiheit und Souveränität der Völker und Individuen, entgegenstehen.
- Wir widerstehen der antideutschen Nachkriegsgeschichtsschreibung und bekennen uns im Wesentlichen positiv zu Deutschlands großen Zeiten, sowie zum Freiheitskampf unserer Vorväter, in allen Kriegen und nationalen Erhebungen unserer Geschichte.
- Anstelle subkultureller Popmoden streben wir eine völkische Lebensführung an und schätzen das zeitlos Wahre, Schöne und Gute.
- Wir begrüßen die freie Forschung und das Leistungsprinzip. Auch technische Errungenschaften, soweit diese nützlich erscheinen. Den puren Materialismus und Rauptierkapitalismus, einen grenzenlosen Fortschrittsglauben und die moderne Konsumdekadenz weisen wir von uns.
- Uns liegt der Erhalt der deutschen Natur- und organisch gewachsenen Kulturlandschaft am Herzen.
- Heiden, Christen, Agnostiker und Atheisten haben unser heiliges Deutschland über Jahrhunderte und Jahrtausende geformt, kultiviert und verteidigt. Unabhängig von unserem persönlichen Glauben wahren wir innerhalb des Denkwerks den Frieden und lassen nicht zu, dass unsere religiösen Überzeugungen oder persönlichen Ansichten in Konkurrenz zur Organisation treten oder zu Konflikten mit anderen Mitgliedern führen.
- Wir streben nach Wahrhaftigkeit, führen das offene Wort, handeln lauter und stellen persönliche Befindlichkeiten nicht über gemeinsame Absichten.

Unsere Hauptstrategie und taktische Maßnahme: Alternative eigene Strukturen!

Je mehr Menschen sich alternativen Strukturen anschließen, desto größer wird ihr gesellschaftlicher Einfluss. Wenn breite Teile der Bevölkerung spüren, dass eine andere Ordnung sinnvoller, gerechter oder effektiver ist, verliert das bestehende System seine Glaubwürdigkeit und es findet eine Legitimitätsverschiebung statt und die Abhängigkeit gegenüber dem vorherigen System schwindet.
Je stärker die eigene Infrastruktur, die eigenen Gemeinschaften, die eigene Welt und Realität, umso mehr verlieren externe und staatliche Einrichtungen und Strukturen ihre Macht, Wirkung und Gültigkeit.
Wer den Wunsch besitzt echte Alternativen mit Wirkungsmacht zu schaffen, kann dies nur über langfristige Aufbauarbeit, konkrete Organisationsformen und gesellschaftliche Verankerung erreichen. Das ist langsamer und komplexer als Parteipolitik – aber nachhaltiger und transformierender.
Der Gegner besitzt zur Zeit die offene Macht. Wir hingegen können im Laufe der Zeit eine **Agenda-Macht** aufbauen und mitbestimmen, worüber diskutiert wird und wir können eine strukturelle Gegenmacht erzeugen, indem wir über die **Kultur, die Bildung und den Lebensstil, Werte, Normen und das Verhalten beeinflussen.**
Gesellschaftlicher Wandel beginnt im kollektiven Denken. Wer die kulturellen „Codes“, Narrative und Werte prägt, gestaltet langfristig die Politik. So entsteht durch eine Bewusstseins- und Kulturveränderung eine Verschiebung der Machtbasis. Dies geschieht durch Kulturarbeit mit alternativen Botschaften, Bildungsprojekte, die kritisches Denken fördern, sowie strategische Kommunikation und „Storytelling“.

Anstatt nur zu protestieren, gilt es es eigene Institutionen, die systemrelevante Aufgaben übernehmen, z. B. im Bildungs-, Sozial- oder Wirtschaftsbereich, aufzubauen und somit die strategische Einrichtungsbildung voranzutreiben.
Bekannte und größere Beispiele dafür wären freie Gewerkschaften oder Berufsnetzwerke, mit eigenen Weiterbildungs- und Unterstützungsstrukturen, Kreditgenossenschaften / solidarische Banken oder parallele Verwaltungsstrukturen in Krisengebieten.
Eigene Ordnungen werden unsere Landsleute organisieren, informieren und Ressourcen jenseits der staatlichen Kontrolle gewinnen.
Im digitalen Zeitalter gilt es des weiteren Online-Strukturen mit realem Einfluss aufzubauen. Durch verschiedene Plattformen oder dezentrale Technologien können ebenfalls Alternativen zur zentralen Machtausübung geschaffen werden.
Beispiele dafür sind Decentralized Autonomous Organizations (DAOs): Blockchain-basierte Entscheidungsstrukturen, „freie“ Wissensplattformen, wie Wikipedia, die klassische Autoritäten herausfordern oder eine Open-Source-Infrastruktur, als Alternative zu privatwirtschaftlich kontrollierten Technologien.

Mögliche Ziele

Die Ziele unterscheiden sich, je nach Projekt, welches die einzelne Arbeitsgruppe, innerhalb des Denkwerks, theoretisch und/oder praktisch, konzipiert bzw. umsetzt. Bestrebungen können sein:

- **Rechte Innovationen fördern → Neue Organisations- und Aktionsformen, sowie Ideen entwickeln und testen.**
- **Bildung & Wissenstransfer → Erkenntnisse liefern und verständlich machen.**
- **Ordnung schaffen → Das eigene Lager abstecken. Frontverläufe sichtbar machen.**
- **Netzwerke und Strukturen bauen → Brücke sein. Das Eigene erzeugen.**
- **Politikberatung → „Whitepapers & Policy Briefs“. Um Einfluss auf politische Gestalter und Programme zu nehmen.**
- **Öffentliche Debatten prägen → Diskurse anstoßen. Innerrechte Debatten anschieben oder Verschiebung des „Overton-Fensters“.**
- **Kulturelle Stärkung → Sprache, Geschichte, Handwerk, Kunst und regionale Traditionen sichtbar machen und fördern.**
- **Bildung & geistige Schulung → Räume für Debatte, Forschung und Weiterbildung schaffen, um den Geist zu schärfen und Menschen zum aktiven Denken zu ermutigen.**
- **Praxis & Projekte → Von kreativen Aktionen bis hin zu strukturellen Konzepten entwickeln wir konkrete Projekte, die Gemeinschaft, Selbstbestimmung und Sicherheit fördern.**

Mögliche Arbeitskreise

- Politik & Metapolitik
- Bildung/Bildungsprogramme
- Unternehmertum/Finanzen/Steuern
- Medienarbeit, Digitalisierung & KI
- Sicherheit/Wehrhaftigkeit
- Kultur/Forschung zur Regionalkultur
- Kunst & Handwerk
- Sprache/Dialekte
- Ahnenforschung/Genealogie/Biopolitik
- Gesundheit/Medizin

Mögliche Projekte

Mögliche Pilotprojekte sowie Schwerpunkte hängen von den Teilnehmern ab. Diese könnten sein:

- Auf der Netzseite: Vorschlags- Ideenbriefkasten, für freie und anonyme Einsendungen an das Denkwerk, zum Anreiz und evtl. weiterer Beschäftigung.
- Eine umfangreiche physische Bibliothek und ein digitales Archiv, (Externe Werke (Für alle?) und eigene Schriftreihe (Nur für Mitglieder?) welches das geistesgeschichtliche Spektrum des deutschen Nationalismus erschließt.
- Bildungswerk (Schulungen, Wissensvermittlung), eine nationalistische „Gegen-Uni“ bzw. freie Schulen oder Bildungsinitiativen: z. B. „Sudbury-Modelle“, selbstorganisierte Lernorte.
- „Workshopanleitung“ für nationale Zellen/Kreise.
- Anleitung zur allg. Konzeption (Wie plant man ein Projekt).
- Arbeitskreis Sicherheit (Inkl. Technischer Überwachung und Komponenten etc.pp).
- Wirtschafts-Unternehmerkreise.
- Autonome und regionale Versorgungs-/Lebensmittelkreisläufe. Solidarische Landwirtschaft (Solawi): Alternative Lebensmittelversorgung, die unabhängig von Märkten und Konzernen funktioniert.
- Rechtshilfekreis (Anwaltsnetzwerk etc.pp.), evtl. auch politische Gefangenenhilfe.
- Selbstverteidigung/Sicherheitskonzepte.
- Umweltschutz. Grüne und heimatbezogene Renaturalisierungsprojekte.
- Medizinische Hilfe (Eigenes Ärztenetzwerk. Beratung für einen geringen Selbstkostenanteil, Ernährungsberatung etc.pp.) Selbstverwaltete Gesundheitszentren oder alternative Heilpraxen.
- Kulturwerk. Kunst und Kultur als politische Ausdrucksform.
- Politische Satire (Beispielaktionen von Sven Liebich)
- Projekte zur gesellschaftlichen Sensibilisierung, zur Erzeugung von Aufmerksamkeit auf bestimmt Themen, zur Erzeugung von politischem Druck und zur Beeinflussung von Debatten und Gesetzgebungsverfahren. Wertedebatten.
- Wissenschaftliche Beiträge. Studien. Analysen. Gutachten etc. zu bestimmten Themen.
- Freie Medienkollektive: Unabhängiger Journalismus außerhalb des Mainstreams und der alternativen Lügenpresse.
- Bürgerenergie-Genossenschaften: Energieversorgung jenseits von Großkonzernen und Staat.
- App über Base44 oder ähnliche (z.B. rechtes Tinder oder eigenes FB)

DEINE
RÜCKMELDUNG
DEINE
TEILNAHME?

DENKWERK DEUTSCHLAND
ERBE DER ZUKUNFT
IDENTITÄT & SOUVERÄNITÄT

Antragsformular

zu einer Mitgliedschaft,
im Denkwerk Deutschland.

DENKWERK DEUTSCHLAND
ERBE DER ZUKUNFT
IDENTITÄT & SOUVERÄNITÄT

DIGITAL AUSZUFÜLLEN & ABZUSCHICKEN

Werter Interessent,
um die für Sie passenden Mitstreiter und Arbeitsgruppen zu finden,
bitten wir darum die nachfolgenden Felder gewissenhaft auszufüllen.

VOR- & NACHNAME

ALTER

BUNDESLAND/REGION

KONTAKTMÖGLICKEITEN
Mobilfunk. Telegram. Signal. Threema. E-Mail. Soziale Medien (X, Facebook, Insta)

ERLERNTE BERUFE/AUSBILDUNGEN/ABSCHLÜSSE/STUDIEN

ZUSÄTZLICHE QUALIFIKATIONEN

STÄRKEN & SCHWÄCHEN

Antragsformular

**zu einer Mitgliedschaft,
im Denkwerk Deutschland.**

DENKWERK DEUTSCHLAND ERBE DER ZUKUNFT
IDENTITÄT & SOUVERÄNITÄT

DIGITAL AUSZUFÜLLEN & ABZUSCHICKEN

MEINE POLITISCHE VITA (Falls vorhanden)

MEINE KULTURELLE VITA (Falls vorhanden)

BISHERIGE MITGLIEDSCHAFTEN (Falls vorhanden)

EIGENE PROJEKTE (Falls vorhanden)

Antragsformular

**zu einer Mitgliedschaft,
im Denkwerk Deutschland.**

DENKWERK DEUTSCHLAND ERBE DER ZUKUNFT
IDENTITÄT & SOUVERÄNITÄT

DIGITAL AUSZUFÜLLEN & ABZUSCHICKEN

INTERESSIERT AN FOLGENDEN ARBEITSKREISEN

POLTIK BILDUNG MEDIEN KI

UNTERNEHMERTUM FINANZEN STEUERN

SICHERHEIT WEHRHAFTIGKEIT KULTUR

KUNST HANDWERK SPRACHE & DIALEKTE

AHNENFORSCHUNG/GENALOGIE/BIOPOLITIK

KÖRPERERTÜCHTIGUNG GESUNDHEIT/MEDIZIN

MÖGLICHE EIGENE PROJEKTIDEE IM DENKWERK

Ich habe das Crede des „DENKWER DEUTSCHLANDs“ gelesen und erkläre mich mit jedem Punkt in demselbigen einverstanden.
Ich werde an allen regulären Veranstaltungen des „DENKWERK DEUTSCHLANDs“ teilnehmen, sofern mich keine besonderen Gründe daran hindern.

Unterschrift